

LOGOPÄDIE

LOGOPÄDIE IN DER NEONATOLOGIE

Die logopädische Tätigkeit in der Neonatologie umfasst die Behandlung von **pädiatrischen Dysphagien** unterschiedlicher Genese und **Störungen der Atem-Saug-Schluckkoordination** bei Neugeborenen.

Ernährungsprobleme im Zusammenhang mit Trinkschwierigkeiten sind im klinischen Alltag bei Frühgeborenen und erkrankten Säuglingen mittlerweile sehr häufig. Die Ursachen reichen von unreifen Trinkmustern bis hin zu schweren neuromotorischen Funktionsstörungen. Diese verlängern nicht nur den Klinikaufenthalt, sondern belasten auch häufig die Interaktion zwischen Eltern und Kind.



Die frühe logopädische Therapie gewinnt zunehmend an Wichtigkeit, um den Übergang zu einer vollständig oralen Nahrungsaufnahme zu erleichtern.

Diese dient als Basis für eine weitere physiologische Entwicklung der Mundfunktionen.¹

THERAPIE

Die Therapie der **pädiatrischen Dysphagie** umfasst im Wesentlichen die Verbesserung der Funktion der schluckrelevanten Muskulatur. Physiologische sensomotorische Abläufe des Saugens und Schluckens werden mittels unterschiedlichen und individuell angepassten Therapieansätzen fasziliert.

Bei Störungen der **Atem-Saug-Schluckkoordination** steht die Anbahnung eines rhythmischen Atem-, Saug-, Schluckmusters im Vordergrund. Probleme in der Koordination können zu Anstrengung, Überforderung und sogar zu Atemnot und Aspirationsgefahr beim Füttern führen. Diese negativen Trinkerfahrungen lösen Stress beim Kind aus und beeinflussen die Trink- und Essentwicklung Frühgeborener nachhaltig.

Ziel der logopädischen Therapie hier ist es nicht nur eine Funktion zu stärken, sondern dem Kind zu helfen, die noch unreifen Fähigkeiten zu ko-regulieren.



Einen wesentlichen Stellenwert in unserer therapeutischen Arbeit nehmen zudem die Elternberatung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen ein.

NACHSORGE

Das Trinkverhalten von Frühgeborenen ist auch nach der Entlassung oft mit Schwierigkeiten verbunden. Diese können in Übergangsphasen der Ernährungsentwicklung, wie beispielsweise beim Übergang vom reaktiven zum willentlichen Saugen (mit 2-4 Monaten), beim Übergang zur Beikost oder Familienkost, auftreten. Eine logopädische Begleitung und Beratung der Eltern im Bezug zur Trink- und Essentwicklung legen unter vielen anderen Aspekten einen wichtigen Grundstein für die weitere Ernährungsentwicklung (vgl. Hübl 2020).

ALGO

Zum Aufgabenbereich der Logopädie gehört auch die Durchführung des Hörscreenings. Die Testung wird mit dem ALGO 3i Newborn-Hearing-Screener durchgeführt. Die Messung eignet sich für Kinder ab dem Gestationsalter von 34 Wochen bis zum maximal 6. Lebensmonat.



Es werden Klickgeräusche mit einer Lautstärke von 35 dB erzeugt, die über Kopfhörer weitergeleitet werden. Die durch eine Hörreaktion erzeugten akustisch evozierten Hirnstammpotentiale werden gemessen, das Ergebnis wird als unauffällig oder auffällig eingestuft und im Mutter-Kind-Pass vom Arzt vermerkt.